

HOCHZEIT



Eine chinesische Parabel.

Die Brautleute hatten nicht viel Geld, aber dennoch waren sie der Meinung, dass viele Menschen mitfeiern sollten. Geteilte Freude ist doppelte Freude, dachten sie. Es sollte ein großes Fest werden, beschlossen sie, mit vielen Gästen.



Denn warum sollte ihre Freude nicht ansteckend sein? So fragten sie sich. Es herrscht unter den Menschen ohnehin mehr Leid als Freude.



Also baten sie die Eingeladenen, je eine Flasche Wein mitzubringen. Am Eingang würde ein großes Fass stehen, in das sie ihren Wein gießen könnten; und so sollte jeder die Gabe des anderen trinken und jeder mit jedem froh und ausgelassen sein.

Als nun das große Fest eröffnet wurde, liefen die Kellner zu dem großen Fass und schöpften daraus. Doch wie groß war das Erschrecken aller, als sie merkten, dass es Wasser war.



Versteinert saßen oder standen sie da, als ihnen bewusst wurde, dass eben jeder gedacht hatte:

Die eine Flasche Wasser, die ich hineingieße, wird niemand merken

oder schmecken.

**Nun wussten sie, dass jeder so gedacht hatte.
Jeder von ihnen hatte gedacht: Heute will ich einmal auf
Kosten anderer feiern.**

**Unruhe, Scham und Unsicherheit erfasste alle, nicht nur
weil es lediglich Wasser zu trinken gab.**

**Und als um Mitternacht das Flötenspiel verstumme,
gingen alle schweigend nach Hause und jeder wusste: Das
Fest hatte nicht stattgefunden.**



**In Gottes großer Geschichte hat jedes Menschenleben
eine Bedeutung. Das Reich Gottes ist wie eine Hochzeit.
Gott möchte, daß wir unsere von Ihm geschenkten Gaben
mitbringen in die Gemeinde, damit daraus ein Fest wird.
Aber wir denken: „ Ich bin doch nur eine Flasche“, lassen
unsere Gaben zu Hause und wundern uns, wenn das
Gemeindeleben eher einer Trauerfeier als einer Hochzeit
gleich.**

Wenn wir Gott und seiner Gemeinde unsere kleinen Gaben verweigern, fehlt etwas, und das Fest der Gemeinde kann leider nicht gefeiert werden.



**Es ist ja HERR,
Dein Geschenk und Gabe
Mein Leib, meine Seele und alles was ich habe
In diesem armen Leben.
Damit ich`s brauch zum Lobe dein,
zu Nutz und Dienst des Nächsten mein
wollst du mir deine Gnade geben,
damit wir alle glücklich leben.**